

SWISS EXPO 2018



Die Swiss Expo zählt weltweit zu den wichtigsten Viehzuchtmessen. Das grossräumige Areal im Beaulieu Lausanne hat dem Besucher neben dem Showring einiges zu bieten. (Bild: ral)

Die Viehzucht entwickelt sich rasant weiter

Die genomische Selektion ist die Grundlage für viele Errungenschaften, die in Zukunft die Viehzucht massgeblich beeinflussen werden. Im Dossier schauen wir auf neueste Trends in der Welt der Genetik. Weiter machen wir einen Ausblick auf die Swiss Expo in Lausanne, die nächste Woche vom 10. bis 13. Januar stattfinden wird.

DER AUTOR



Adrian Haldimann ist Redaktor beim «Schweizer Bauer». Er ist gelernter Landwirt und ausgebildeter Agronom FH.

adrian.haldimann@schweizerbauer.ch

Obfalb, rot, schwarz oder braun, ob milch- oder fleischtypisch – jede Milch- und Zweinutzungsrasse hat ihr eigenes Zuchtziel mit einzigartigen Eigenheiten, welche die Rasse auszeichnet und wertvoll macht. Mit Kühen jeder Rasse kann dank passender Futtergrundlage und Betriebsstrategie wirtschaftlich Milch produziert werden. Es geht nicht darum, wie hoch die Standardlaktation einer Kuh ist, sondern welche Kosten (Kraft- und Raufutter-, Tierarzt-, Gebäude- und Maschinenkosten) welchem Ertrag (Milchgeld, DZ, Tierversauf) gegenüberstehen. So vielfältig sich die Milchviehhaltung in der Schweiz gestaltet, genau so vielfältig präsentiert sich die 22. Swiss Expo von nächster Woche. Die Swiss Expo wird je länger je mehr ein Magnet für die schweizerische, europäische und sogar weltweite Milchviehszene.

Die Swiss Expo soll ein Ort sein, an dem sich der Milchviehhalter informieren, austauschen und weiterbilden kann. Wie wird sich die Zucht in Zukunft entwickeln? Was sind die neuesten Trends? In einer Zeit, in der sich die Zucht rasant entwickelt, müssen diese Fragen gestellt werden. Sie dürften nicht einfach zu beantworten sein. In den vergangenen 10 bis 15 Jahren hat die Zucht mit Techniken

wie dem Samensexing oder der genomischen Selektion einen enormen Schub erhalten. Sicher ist, dass die genomische Selektion die Entwicklung in der Zucht nachhaltig prägen und verändern wird. Davon profitieren nicht nur grosse Rassen wie Holstein, sondern je länger je mehr auch die kleineren Rassen wie beispielsweise Simmental. Mit internationalen Daten und weiterer Genotypisierung von Tieren sollen verlässliche genomische Zuchtwerte für kleinere Populationen möglich werden.

Die genomische Zuchtwertschätzung erlaubt eine Selektion der genetisch wertvollsten Jungtiere und beschleunigt damit den Zuchtfortschritt. Zumindest in den USA ist die Schätzung der Zuchtwerte sogar bei Embryonen eine Realität. Von den je länger je mehr bekannten Informationen in den Genen eines Tieres kann der Züchter direkt profitieren. Schon seit Jahren wird bei der Zucht die Tiergesundheit stärker gewichtet. In naher Zukunft wird dieser Bereich noch einiges an Wertvollem zu bieten haben. Mit den bei Holstein schon bald verfügbaren Zuchtwerten für Kuhgesundheit, Ketose, Milchfieber, Nachgeburtverhalten und Labmagenerkrankung wird die Selektion für profitable Kühe erneut in eine «gesunde Richtung» gelenkt.

Ein wichtiger Beitrag, welcher der Züchter für die Entwicklung von Gesundheitszuchtwerten in der Schweiz leisten kann, ist die Erfassung von Gesundheitsdaten auf den Portalen der Zuchtverbände.

Trends werden immer wieder ändern. Wurde doch die Kuh, insbesondere die der Rasse Holstein, bis anhin immer grösser, geht es nun wieder in die andere Richtung. Die Devise lautet hier wohl, das richtige Mass zu finden. In Zukunft wird die Futtereffizienz ein wichtiges Thema sein. International wird mit dem Futtereffizienzindex nach Samensexing, der In-vitro-Fertilisation (IVF) und der Genomik von einer neuen Revolution gesprochen. Eine Kuh, die mit dem gleichen Futter mehr Milch produzieren kann, bietet sowohl wirtschaftliche wie auch ökologische Vorteile. Namhafte Besamungsstationen züchten die nächste Generation an Stieren nur noch mit den höchsten Rindern nach dem Futtereffizienzindex.

Insbesondere in Neuseeland ist mit der Zucht auf Beta Kasein A2 ein weiterer Trend zu beobachten. Einige Betriebe melken nur noch Kühe mit dem Genotyp A2, um die Milch mit einem Mehrwert an die Molkeereien verkaufen zu können. Global gesehen hat das Beta Kasein die wichtigere Bedeutung als das

Kappa Kasein. Ebenfalls einen Aufschwung erhalten zur Zeit hohe Milchfettgehalte. Es scheint, dass Butter bei den Konsumenten wieder beliebter wird. So stieg in Ländern wie Holland, Neuseeland und Kanada in den vergangenen Monaten der Preis für Fett. Der weltweit grösste Milchviehzuchtverband Holstein USA reagierte rasch und gewichtet Kilogramm Fett beim Gesamtzuchtwert TPI höher als zuvor. Zusammen mit dem Futtereffizienzindex kam es dadurch bei der Zuchtwertschätzung im August zu Verschiebungen in den TPI-Ranglisten.

Die Zucht wird sich auch in Zukunft weiter entwickeln und verändern. Die Wissenschaft wird Überraschungen bereithalten, von denen jetzt noch niemand Kenntnis hat. Schlussergebnisse werden auch die Gesellschaft mitentscheiden, wie weit die Zucht in gewissen Bereichen gehen soll. Soll mit einer weiteren Revolution beispielsweise erlaubt werden, dass Bausteine im Erbgut mit dem sogenannten Genome Editing so verändert werden, dass innert kürzester Zeit die Population genetisch hornlos ist? Die Zeit wird es weisen. Die Swiss Expo bietet genügend Inspiration, um neben dem Spektakel im Ring mit Genetikern und Freunden künftige Zuchtstrategien zu diskutieren.

Adrian Haldimann

Rubens Ingrid mit 162 000 kg an der Swiss Expo

Von der Zweinutzungs- bis zur Milchrasse – jede der acht Rassen an der Swiss Expo verdient ihren Champion. In einer Woche werden diese bekannt sein. Ein Blick in den Katalog verspricht einen hochkarätigen Wettbewerb.

ADRIAN HALDIMANN

Zum ersten Mal wird am Mittwoch die internationale Showmanship stattfinden. Die 22. Swiss Expo steht zwar ganz im Zeichen des Nachwuchses, einen historischen Auftritt dürfte aber eine Kuh bieten, die kaum einer anderen etwas vorspielen muss und die bereits Nachkommen in der fünften Generation hat. Die 16-jährige RH-Kuh Rubens Ingrid wurde von ihrem Besitzer Hansruedi Allenbach, Wiedlisbach BE, mit einer aktuellen Lebensleistung von 162 000 kg Milch angemeldet. Vor drei Wochen wurde Ingrid zum neunten Mal als Excellent eingestuft. Ihre Gesamtnote beträgt Ex-95. Mit Ingrid kann ein Auftritt erwartet werden, den es noch nie gegeben hat und den es vielleicht nie mehr geben wird.

Absolute Redlife

Eine Kuh, von der man weiss, dass sie in Form ist, ist Häni's Futur Absolute Redlife von Ueli Bürkli, Muri AG. Sie hat im Dezember die Junior Bulle Expo gewonnen und vor einem Jahr an der Swiss Expo bereits einen Kategoriensieg errungen. In der Kategorie 15 wird mit Redlife keine Geringere als der Reserve Champion und Schöneuterchampion der Swiss Expo 2017, Mr Savage Pasteque von Roger Frossard, Les Pommerats JU, mitlaufen. Jowis Incas Flavia, der letztjährige Champion, wird fehlen und deshalb den Weg für eine neue Siegerin offenhalten. Wie bei Rot wird es bei Schwarz neue Siegerinnen geben. So-



Rubens Ingrid wird mit einer Lebensleistung von 162 000 kg Milch auftreten. (Bild: ral)



Mr Savage Pasteque ist grosse Anwärterin auf den Championtitel. (Bild: ral)



Kann sich der letztjährige Schöneuterchampion Hanna-Vray behaupten? (Bild: ral)



Jolden Jana kommt mit dem Reserve-Champion-Titel erneut nach Lausanne. (Bild: KeLeKi)



SF-Alfredo Somalia wird einen grossen Auftritt an der Swiss Expo haben. (Bild: mhe)



Vero U-Bach Nathali wird als Grand-Champion 2017 den Titel verteidigen wollen. (Bild: wpf)

wohl der Champion 2017 DH Gold Chip Darling als auch die starken Italienerinnen Brawler-Inkapi (Reserve Champion) und Goldwyn Sonja (Mention honorable) fehlen.

Atwood, Sid, Goldwyn

Weltmeisterstimmung wird mit Atwood Hanna-Vray von Marc und Erhard Junker und Oscar und Eric Dupasquier, Iffwil BE, aufkommen. Die Voll-

schwester der Weltsiegerin und des Europachampion Galys-Vray kommt mit dem Schöneuterchampiontitel nach Lausanne. Nicht zu vergessen ist Haenni Sid Caline von Michel Clément, Le Mouret FR, die sich in ihrer Kategorie sogar vor Hanna-Vray platzierte. In der Kategorie 18 werden diese beiden Kühe erneut gegeneinander antreten. Mit dem Junior Bulle Expo Champion Rogy Goldwyn

Ghardaia von Joe Demierre, La Joux FR, wird ein weiterer Favorit seinen Auftritt haben.

Jolden Jana ist dabei

Bei der Rasse Brown Swiss dürften die Podestränge neu gemischt werden. Erfolgreiche Schönheiten wie Glenn Laos und Jongleur Janka fehlen. Allerdings wird Armin Schatt, Feusisberg SZ, mit seinen beiden Reserve Champions vom letzten

PROGRAMM AN DER SWISS EXPO

Wettbewerbe im Ring

Mittwoch, 10. Januar	ab 14.00 Showmanship der Jungzüchter
Donnerstag, 11. Januar	09.00–11.30 Simmental und Swiss Fleckvieh
	13.00–15.30 Montbéliard und Original Braunvieh
	19.15 Supreme-Champion-Wahl
	Zweinutzungsrasse
	19.45–21.30 Jersey
Freitag, 12. Januar	09.00–13.00 Brown Swiss
	15.00–17.00 Red-Holstein-Rinder
	18.30–21.30 Red-Holstein-Kühe
Samstag, 13. Januar	09.00–11.30 Holstein-Rinder
	13.00–19.00 Holstein-Kühe

Öffnungszeiten der Messe

Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag:
Hallen von 09.00 bis 18.00
Ring von 09.00 bis 22.00

Jahr prominent auftreten: Schatt's Jongleur Jael und Schatt's Robbie Roxy (Reserve-Schöneuterchampion). Gespannt werden die Blicke auf die Kategorien 12 und 13 gerichtet sein. Sowohl der Reserve-Grand-Champion Bächeler's BS Jolden Jana von WTS-Genetics, Menznau LU, als auch die Ehrenerwähnung Truaisch Flli. Panner Fortuna von Matthias Vitali, Olivone TI, werden um die Siegestitel kämpfen.

Erneut Französinen?

PraderGrens Lecacy Kalouna von Cédric und Monique Pradervand-Rey, Grens VD, wird als aktuelle Ehrenerwähnung den Ring betreten. Die Spannung bleibt, welches Bild die Mitstreiterinnen im Ring hinterlassen werden. Denn der Champion Gollettes Izzy Viviane als auch der Vize-Champion Suprême Pomme d'Api werden nicht anwesend sein.

Werden bei Montbéliarde wieder die Kühe aus Frankreich den Schweizerinnen die Show stehlen? Jedenfalls wird keine

Kuh den Titel verteidigen wollen – neue Siegerinnen werden gekürt werden.

Alfredo Somalia bei SF

Bei Swiss Fleckvieh (SF) kann ein starker Auftritt von Alfredo Somalia erwartet werden. Somalia, die Peter Steffen aus Orschwaben BE gehört, wurde letztmals Reserve-Champion hinter Famber Vinos Fortuna, die nicht angemeldet ist.

Bei Simmental wird die Schöneutersiegerin Sepp Eliana von Jonathan und Stephan Perreten, Lauenen b. Gstaad BE, erneut den Wettbewerb bestreiten. Weiter werden Topkühe wie Kristall Carla von Helmut und Simon Matti, Turbach BE, antreten.

Einen spannenden Kampf um die Titelverteidigung wird es bei der Rasse Original Braunvieh (OB) geben. Aus der Gemeinde Schattenhalb BE werden der Champion und Schöneuterchampion Nathali, eine Vero U-Bach-Tochter der Gebrüder Winterberger, und der Vize-Champion Held OB-Lilli von Arnold Glatthard ihr Bestes geben. ●

Nationale und internationale Toprichter an der Swiss Expo

Wer an der Swiss Expo richten kann, der gehört definitiv zu den Auserwählten. Vier von sechs Richtern kommen aus der Schweiz.

ADRIAN HALDIMANN

Die World Dairy Expo in Madison (USA) und die Swiss Expo in Lausanne – so heissen die beiden besten Viehschauen der Welt. Adam Liddle aus New York (USA) hat das Vorrecht, gleich beide Ausstellungen innerhalb vier Monate richten zu können. Nachdem er in Madison die Holsteinrasse richtete und Rosiers Blexy Goldwyn-ET zum Champion machte, wird er in Lausanne für die Rasse Red Holstein die Entscheidungen treffen. Liddle hält unter dem Herdennamen Liddleholme Holsteins rund 75 Holsteinkühe. Der Exterieurfanatiker ist für seine Topherde bekannt, in der jedes Tier eine EX-95 beschriebene Stammutter vorweisen kann.

Kanadier richtet Holstein

Grosse Aufgaben wird Barclay Phoenix aus Ontario (Kanada) haben. Neben der Rasse Holstein wird er auch für die Rassen Brown Swiss und Jersey verantwortlich sein. Phoenix ist

ein äusserst bekannter Holsteinzüchter und Richter, der unter anderem bereits an der World Dairy Expo 2007 und der Royal Winter Fair 2009 richtete. Phoenix ist auch sehr aktiv in der Ausstellung und der Vermarktung von Spitzenrindern der Rasse Holstein. Er hat bereits zahlreiche Verkäufe in Nordamerika geleitet.

Wasser bei Montbéliarde

An der vergangenen Swiss Expo richtete der Franzose Johann Vachoux die Rasse Montbéliarde. Diesmal wird mit Vincent Wasser aus Épendes FR wieder ein Richter aus der Schweiz die Herausforderung im Ring annehmen. Der 35-jährige Wasser ist auf dem Hof des Schlosses von Épendes als Herdenmanager tätig. Im April 2018 wird er als Betriebsleiter auf dem 135-Hektaren-Betrieb mit einer Jahresproduktion von 1,2 Millionen Kilogramm Milch aktiv sein. Auf dem Betrieb werden Kühe der Rassen Holstein und Red Holstein gehalten. Wasser bewirtschaftete zuvor zehn Jahre lang einen Betrieb in Frankreich und erhielt dort mehrmals die Möglichkeit, an regionalen Ausstellungen zu richten. Mit dem Verkauf der ganzen Herde im 2011 musste



Vincent Wasser richtet die Montbéliarde. (Bild: zvg)

Wasser eine schmerzhaftere Erfahrung machen.

Alois Marty für OB

Das Original Braunvieh wird vom 55-jährigen Alois Marty aus Goldau SZ eingestellt werden. Marty bringt mit 21 Jahren Erfahrung als Schauexperte sehr viel Wissen auf den Platz. Marty richtete bisher an wichtigen Veranstaltungen wie der Swiss Classic, der Tier & Technik und dem Zuger Stierenmarkt. Marty hält auf seinem Milchwirtschaftsbetrieb 44 Tiere, davon 20 Kühe. Seit 30 Jahren züchtet Marty erfolgreich Original Braunvieh. In dieser Zeit erreichte er grosse Erfolge mit seinen Tieren. Schon vor 20



Alois Marty geht für das OB an den Start. (Bild: mpf)

Jahren erhielt seine Kuh Mirta den Misstitel an der Bruna. Den Vize-Misstitel erhielt Marty mit Justa an der Bruna 2012, die er selber als seine erfolgreichste Kuh bezeichnet.

Brügger richtet Simmental

Einen wichtigen Auftritt an der Swiss Expo wird der 33-jährige Peter Brügger aus Frutigen BE haben, der selber als erfolgreicher Züchter von reinen Simmentalern die Rasse Simmental richten wird. Mit insgesamt rund 80 Tieren führt Brügger den Betrieb in einer Generationengemeinschaft und ist im Vorstand bei den Berner Jungzüchtern aktiv. Die Erfolge



Peter Brügger richtet die Rasse Simmental. (Bild: zvg)

von Brügger, die er mit seinen Tieren bereits feiern konnte, sind bemerkenswert. So gewann er mit Whisky Flamme den Reserve-Champion-Titel an der Swiss Expo 2013. Weiter holte Brügger an folgenden Ausstellungen den Misstitel: Berner Oberländer Verbandschau 2012 (VSA), BEA-Eliteschau 2013 und Jungkühchampionat 2012/13. Richterfahrung holte Brügger unter anderem an der Emmentalischen Starparade und an der Amtschau in Marbach.

Jan Jungen richtet SF

Die Rasse Swiss Fleckvieh (SF) wird von einer jungen Persönlichkeit gerichtet. Der 24-



Jan Jungen richtete an der Berner Junior Expo. (Bild: est)

jährige Jan Jungen aus Kiental BE bewies seine Richterqualitäten bereits an der vergangenen Berner Junior Expo und am Jungkühchampionat in Thun. Jungen betreibt zusammen mit seinen Eltern einen Betrieb mit rund 24 Kühen, die hauptsächlich der Rasse Swiss Fleckvieh angehören. Seit Frühling 2017 ist Jungen in der Schweizer Schaukommission tätig. Mit der Debonair-Tochter Jouvence, die den Schöneutertitel an der Berner Eliteschau gewann, und der Renato-Tochter Kate, die Schöneutersiegerin an der Schweizerischen Swiss Fleckvieh-Ausstellung wurde, konnte die BG Jungen bereits bedeutende Zuchterfolge feiern. ●